

## Deosun Schiffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG

Bremen

### Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2023 bis zum 31.12.2023

#### Bilanz zum 31. Dezember 2023

**Aktiva**

	31.12.2023		31.12.2022	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen				
I. Sachanlagen				
Seeschiffe		115.320.521,69		54.715.944,14
II. Finanzanlagen				
Anteile an verbundenen Unternehmen		3.615,38		3.615,38
		115.324.137,07		54.719.559,52
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		652.814,63		322.254,45
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.884,55		71.148,46	
2. Sonstige Vermögensgegenstände	26.580,18	30.464,73	259.824,78	330.973,24
III. Guthaben bei Kreditinstituten		50.261.808,24		96.390.842,50
		50.945.087,60		97.044.070,19
C. Rechnungsabgrenzungsposten		95.565,39		25.301,47
		166.364.790,06		151.788.931,18

**Passiva**

	31.12.2023		31.12.2022	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Eigenkapital				



	31.12.2023		31.12.2022	
	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Kapitalanteil der Komplementärin		0,00		0,00
II. Kapitalanteile der Kommanditisten				
1. Kommanditeinlagen	3.000.000,00		3.000.000,00	
2. Rücklagen	160.000.000,00	163.000.000,00	144.500.000,00	147.500.000,00
B. Rückstellungen				
1. Steuerrückstellungen	0,00		940.000,00	
2. Sonstige Rückstellungen	26.400,00	26.400,00	23.350,00	963.350,00
C. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	469.263,72		194.016,71	
2. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	2.465.209,48		3.131.564,47	
- davon gegenüber verbundenen Unternehmen EUR 2.465.209,48 (i. Vj. EUR 3.128.589,47) -		2.934.473,20		3.325.581,18
D. Rechnungsabgrenzungsposten		403.916,86		0,00
		166.364.790,06		151.788.931,18

## Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023

	1.1. - 31.12.2023	1.1. - 31.12.2022
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	43.183.075,94	27.684.976,32
2. Kosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen		
- davon an verbundene Unternehmen EUR 1.711.461,31 (i. Vj. EUR 1.109.300,00) -		
a) Schiffsaufwand	-10.116.064,46	-4.338.013,60
b) Abschreibungen	-15.366.245,78	-5.589.555,42
c) Bereederungsentgelt und Kommissionen	-2.354.164,90	-1.526.822,78
3. Bruttoergebnis vom Umsatz	15.346.600,80	16.230.584,52
4. Allgemeine Verwaltungskosten	-129.602,07	-75.120,48
- davon an verbundene Unternehmen EUR 2.500 (i. Vj. EUR 2.500,00) -		
5. Sonstige betriebliche Erträge	729.832,02	16.535.538,93
- davon aus Währungsumrechnung EUR 726.009,34 (i. Vj. EUR 16.064.849,93) -		
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.392.850,13	-9.850.635,91



	1.1. - 31.12.2023	1.1. - 31.12.2022
	EUR	EUR
- davon aus Währungsumrechnung EUR 2.392.850,88 (i. Vj. EUR 9.849.010,89) -		
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.496.317,39	1.223.397,24
- davon aus verbundene Unternehmen EUR 366.664,75 (i. Vj. EUR 0,00) -		
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	-5.219,37
- davon an verbundene Unternehmen EUR 0,00 (i. Vj. EUR 5.219,37) -		
9. Steuern vom Ertrag	-213.678,00	-18.364,00
10. Ergebnis nach Steuern/Jahresüberschuss	14.836.620,01	24.040.180,93
11. Einstellung in das Kapitalkonto II	-14.836.620,01	-24.040.180,93
12. Ergebnis nach Verwendungsrechnung	0,00	0,00

## Anhang für das Geschäftsjahr 2023

### A. Allgemeine Angaben

Die Deosun Schiffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG (Deosun) hat ihren Sitz in Bremen. Die Gesellschaft ist im Handelsregister des Amtsgerichtes Bremen unter HRA 24432 eingetragen.

Die Deosun Schiffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG ist eine mittelgroße Gesellschaft im Sinne des § 264a Abs. 1 HGB i. V. m. § 267 Abs. 2 HGB. Der Jahresabschluss der Gesellschaft wurde nach den handelsrechtlichen Vorschriften für Kapitalgesellschaften und Personenhandelsgesellschaften im Sinne des § 264a HGB aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Umsatzkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 3 HGB und den Empfehlungen des Verbandes deutscher Reeder aufgestellt.

Hinsichtlich des Anhangs wurde von den größenabhängigen Erleichterungen für mittelgroße Kapitalgesellschaften teilweise Gebrauch gemacht.

### B. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen angesetzt. Fremdkapitalzinsen für Bauzeitkredite wurden gem. § 255 Abs. 3 Satz 2 HGB in die Anschaffungskosten einbezogen.

Im Berichtszeitraum wurde die lineare Abschreibungsmethode angewendet. Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer von 15 bis 20 Jahren und eines Schrottwertes in Höhe von insgesamt TEUR 21.655 mit den steuerlich zulässigen Höchstwerten. Außerplanmäßige Abschreibungen werden bei dauernder Wertminderung vorgenommen. Sofern die Gründe für die außerplanmäßigen Abschreibungen entfallen, werden Zuschreibungen vorgenommen.

Die Bewertung der Finanzanlagen erfolgt zu Anschaffungskosten. Bei voraussichtlichen Wertminderungen werden Abschreibungen vorgenommen, um diese mit dem niedrigeren Wert anzusetzen, der ihnen am Abschlussstichtag beizulegen ist.

Vorräte werden zu Anschaffungskosten unter Anwendung des Durchschnittsverfahrens bzw. den jeweils niedrigeren beizulegenden Werten bewertet.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden zu Nennwerten bzw. mit dem am Bilanzstichtag niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern werden gem. § 264c Abs. 1 HGB in einem gesonderten Posten ausgewiesen, der Vorrang vor den übrigen Forderungs- und Verbindlichkeitsposten hat, soweit es sich bei den Gesellschaftern gleichzeitig um verbundene Unternehmen handelt, wird dies durch einen entsprechenden Davon-Vermerk in der Bilanz kenntlich gemacht.

Der Ansatz der Guthaben bei Kreditinstituten erfolgt zum Nennwert bzw. mit dem am Bilanzstichtag beizulegenden niedrigeren Wert.

Die Darstellung des Eigenkapitals im Jahresabschluss erfolgte in Anwendung des § 264c Abs. 2 HGB.



Die Rückstellungen sind in Höhe des Betrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist und decken alle am Bilanzstichtag erkannten Risiken ab. Rückstellungen werden mit dem Erfüllungsbetrag unter Berücksichtigung erwarteter Preis- und Kostensteigerungen bewertet.

Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag passiviert.

Als Rechnungsabgrenzungsposten wurden Einnahmen und Ausgaben vor dem Bilanzstichtag ausgewiesen, die Ertrag bzw. Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Die Fremdwährungsumrechnung erfolgt unter Beachtung des § 256a HGB zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag.

## **C. Angaben und Erläuterungen zur Bilanz**

### **1. Anlagevermögen**

Die Entwicklung des Anlagevermögens, ausgehend von den historischen Anschaffungskosten, ist in der Anlage zum Anhang dargestellt. Es erfolgt eine monatsweise Ermittlung der Abschreibungen.

Im Geschäftsjahr 2023 wurde eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von TEUR 6.000 für ein Schiff vorgenommen.

### **2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**

Die Forderungen und die sonstigen Vermögensgegenstände sind wie im Vorjahr innerhalb eines Jahres fällig.

### **3. Verbindlichkeiten**

Die Verbindlichkeiten haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Eine Besicherung der Verbindlichkeiten wurde wie im Vorjahr nicht vorgenommen.

## **D. Angaben und Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung**

### **1. Materialaufwand gem. § 275 Abs. 2 Nr. 5 HGB**

–Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoff und für bezogene Waren: TEUR 670 (i. Vj. TEUR 337)

–Aufwendungen für bezogene Leistungen: TEUR 11.800 (i. Vj. TEUR 5.528)

### **2. Personalaufwand gem. § 275 Abs. 2 Nr. 6 HGB**

–Aufwendungen für Löhne und Gehälter: TEUR 0 (i. Vj. TEUR 0)

–Aufwendungen für soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung: TEUR 0 (i. Vj. TEUR 0)

### **3. Sonstige betriebliche Erträge**

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthielten Kursdifferenzen von TEUR 726 (i. Vj. TEUR 16.065).

### **4. Sonstige betriebliche Aufwendungen**

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten Aufwendungen aus Kursdifferenzen von TEUR 2.393 (i. Vj. TEUR 9.849).

## **E. Sonstige Angaben**

### **1. Persönlich haftende Gesellschafterinnen**

Die D. Oltmann Verwaltungsgesellschaft mbH, Bremen, wurde am 10. April 2018 persönlich haftende Gesellschafterin. Sie hat keine Kapitaleinlage zu leisten und ist am Vermögen sowie am Ergebnis nicht beteiligt.

### **2. Mitglieder der Geschäftsführung**

Die Gesellschaft wird vertreten durch die D. Oltmann Verwaltungsgesellschaft mbH, Bremen. Diese wird durch Herrn

Bernd Rogge	Schiffahrtskaufmann
Dirk Rogge	Schiffahrtskaufmann
Jörn Winter	Schiffahrtskaufmann

vertreten. Die Geschäftsführer sind alleinvertretungsberechtigt und von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

### 3. Mitarbeiter

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2023 keine Mitarbeiter beschäftigt (i. Vj. keine).

### 4. Jahresüberschuss

Der Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 14.837 wurde den Gesellschafterkonten gutgeschrieben.

### 5. Nachtragsbericht

Am 26. April 2024 wurden ein 2007 gebautes 8.200 TEU Containerschiff sowie ein 2005 gebautes 7.500 TEU Containerschiff erworben. Die Übergaben sind im Juni 2024 erfolgt.

Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten und weder in der Gewinn- und Verlustrechnung noch in der Bilanz berücksichtigt sind, gibt es nicht.

Bremen, den 29. August 2024

*Deosun Schiffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG*

*vertreten durch die*

*D. Oltmann Verwaltungsgesellschaft mbH*

*Bernd Rogge*

*Dirk Rogge*

*Jörn Winter*

Die Feststellung des Jahresabschlusses erfolgte durch die Gesellschafterversammlung am 02.12.2024.

### Anlagenpiegel zum 31. Dezember 2023

	Anschaffungs- / Herstellungskosten				Stand 31.12.2023 EUR
	Stand 01.01.2023 EUR	Zugänge EUR	Umbuchungen EUR	Abgänge EUR	
<b>I. Sachanlagen</b>					
RDO Concord (H 1945)	78.406.117,96	0,00	0,00	0,00	78.406.117,96
Lyme Bay	42.999.535,19	0,00	0,00	0,00	42.999.535,19
RDO Ace	0,00	75.970.823,33	0,00	0,00	75.970.823,33
Seeschiffe	121.405.653,15	75.970.823,33	0,00	0,00	197.376.476,48
<b>II. Finanzanlagen</b>					
Anteile an verbundenen Unternehmen	3.615,38	0,00	0,00	0,00	3.615,38



<b>Anschaffungs- / Herstellungskosten</b>					
	<b>Stand 01.01.2023</b>	<b>Zugänge</b>	<b>Umbuchungen</b>	<b>Abgänge</b>	<b>Stand 31.12.2023</b>
	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>
	3.615,38	0,00	0,00	0,00	3.615,38
	121.409.268,53	75.970.823,33	0,00	0,00	197.380.091,86
<b>kumulierte Abschreibungen</b>					
	<b>Stand 01.01.2023</b>	<b>Zu- und Abschreibungen des Geschäftsjahres</b>	<b>gesamte Abschreibungen auf Abgänge</b>		<b>Stand 31.12.2023</b>
	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>		<b>EUR</b>
<b>I. Sachanlagen</b>					
RDO Concord (H 1945)		65.111.291,34	4.011.137,75	0,00	69.122.429,09
Lyme Bay		1.578.417,67	8.367.626,51	0,00	9.946.044,18
RDO Ace		0,00	2.987.481,52	0,00	2.987.481,52
Seeschiffe		66.689.709,01	15.366.245,78	0,00	82.055.954,79
<b>II. Finanzanlagen</b>					
Anteile an verbundenen Unternehmen		0,00	0,00	0,00	0,00
		0,00	0,00	0,00	0,00
		66.689.709,01	15.366.245,78	0,00	82.055.954,79
<b>Buchwerte</b>					
				<b>Stand 31.12.2023</b>	<b>Stand 31.12.2022</b>
				<b>EUR</b>	<b>EUR</b>
<b>I. Sachanlagen</b>					
RDO Concord (H 1945)				9.283.688,87	13.294.826,62
Lyme Bay				33.053.491,01	41.421.117,52
RDO Ace				72.983.341,81	0,00
Seeschiffe				115.320.521,69	54.715.944,14
<b>II. Finanzanlagen</b>					
Anteile an verbundenen Unternehmen				3.615,38	3.615,38
				3.615,38	3.615,38
				115.324.137,07	54.719.559,52

## Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023



## A. Wirtschaftsbericht

### 1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Für das abgelaufene Berichtsjahr lässt sich festhalten, dass die geopolitische Situation angespannt bleibt, insbesondere im Hinblick auf die Krisenherde in der Ukraine und im Nahen Osten. Die weltwirtschaftliche Dynamik hat sich erwartungsgemäß wegen der nachlassenden Erholungseffekte der in Folge der COVID-19 Pandemie abgeschwächt, insbesondere hervorgerufen durch die dämpfenden Effekte, strafferen geldpolitischen und finanziellen Rahmenbedingungen in den westlichen Volkswirtschaften sowie durch die eingangs erwähnten geopolitischen Unsicherheiten. China konnte diese Effekte wegen des vergleichsweise schwachen Wirtschaftswachstums durch die Verschuldungsproblematik im Immobiliensektor nicht auffangen. Infolge der strafferen Geldpolitik und sinkender Rohstoffpreise hat sich der Auftrieb der Verbraucherpreise in den USA und der Eurozone im Berichtsjahr deutlich abgeschwächt.

Wegen der unerwarteten Widerstandskraft der US-Wirtschaft in Anbetracht der massiven geldpolitischen Straffung, aber auch durch die positive Entwicklung einiger großer Schwellenländer wie Indien oder Brasilien ergab sich im Berichtsjahr ein vergleichsweise stabiles globales Wirtschaftswachstums in Höhe von 3,2 % laut einer Erhebung des Internationalen Währungsfonds (IWF) im April 2024. Für das laufende Wirtschaftsjahr rechnet das Institut mit einem weltweiten Wachstum in Höhe von 3,2 %. Allerdings entwickeln sich die Prognosen weltweit weiterhin sehr unterschiedlich. Während in den westlich geprägten Volkswirtschaften lediglich ein Wachstum i.H.v. 1,7 % für 2024 vorhergesagt wird, entwickelt sich die restliche Welt mit 4,2 % deutlich dynamischer.

Obwohl sich 2023 die Störungen der Lieferketten als Folge der COVID-19-Beschränkungen mittlerweile aufgelöst haben, ist die für den Containerverkehr wichtige Passage durch das Rote Meer wegen militärischer Attacken auf die zivile Schifffahrt seitens der Huthi Rebellen nur noch sehr eingeschränkt möglich. Hierdurch sind die Schiffe gezwungen, den 3000 Seemeilen langen Umweg über das Kap der Guten Hoffnung in Richtung Westeuropa in Kauf zu nehmen. In Folge dessen kam es zu einer spürbaren Angebotsverknappung und einem Anstieg der Frachtraten und einem Ende des Chartersratenverfalls auf historisch niedrigem Niveau und wegen der Disruption im Roten Meer sogar zu einem leichten Anstieg.

Das für die Branche maßgebliche Welthandelsvolumen konnte im Berichtsjahr nur noch um 0,3 % (Vorjahr: 5,6 %) zulegen und soll sich laut IWF in 2024 mit 3,0 % wieder den langfristigen Durchschnitt annähern.

Der Branchendienst Alphaliner (März 2024) gibt für das Jahr 2023 eine leichte Kontraktion der globalen Containertransportmenge in Höhe von -0,3 % an (Vorjahr: 0,3 %). Das Angebot an Containerschiffsraum ist im vergangenen Wirtschaftsjahr um 8,2 % gestiegen und soll 2024 laut dieser Prognose um 9,7 % wachsen. Festzuhalten bleibt, dass dieser Zuwachs im Wesentlichen von Großtonnage getragen wird. Der Auftragsbestand an Neutronnage beträgt laut Alphaliner derzeit 23,9 % der existierenden Flotte. Daher ist es nicht auszuschließen, dass dieses Marktungleichgewicht zu einem spürbaren Überangebot an Containertonnage führen kann.

### 2. Geschäftsverlauf

Die Gesellschaft betreibt zum Abschlussstichtag drei Containerschiffe unter der Flagge Liberias im internationalen Verkehr. Die RDO Ace wurde im Berichtsjahr von einem ausländischen Erwerber erworben und im Februar 2023 übergeben.

Im Übrigen verlief der operative Schiffsbetrieb der beiden Schiffe ohne Beeinträchtigungen und ohne wesentlichen Beschäftigungsausfall, wohingegen die RDO Ace erwerbsbedingt nur auf 318 Betriebstage kam.

Die bedeutsamsten Leistungsindikatoren für die Gesellschaft sind die Umsatzerlöse sowie das Jahresergebnis. Die wesentlichen Veränderungen dieser Leistungsindikatoren werden im Folgenden dargestellt und erläutert.

### 3. Lage

#### a. Ertragslage

Die Umsatzerlöse lagen bedingt durch die Marktlage und den Schiffserwerb mit TEUR 43.183 um 56 % über dem Vorjahreswert. Der Schiffszugang war für die Entwicklung der Umsatzerlöse unterstützend, aber im Wesentlichen konnte die verbesserte Umsatzlage durch die positive Entwicklung auf den Frachtmärkten erreicht werden. Der Schiffsaufwand unter den Kosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen steigt deutlich um TEUR 5.778.

Im Hinblick auf die Minderung des Jahresüberschusses von TEUR 24.040 im Vorjahr auf TEUR 14.837 im Berichtsjahr ist zu berücksichtigen, dass im Ergebnis des Vorjahres Währungsgewinne in Höhe von (netto) TEUR 6.216 enthalten waren. Zusätzlich wurde im Berichtsjahr eine Abschreibung bei der Lyme Bay auf den niedrigeren beizulegenden Wert in Höhe von TEUR 6.000 vorgenommen. Ohne diese Umstände wäre der Jahresüberschuss um 16,9 % höher ausgefallen als im Vorjahr.

#### b. Finanzlage

Der Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit entwickelte sich im Berichtsjahr leicht positiv auf TEUR 29.841, wohingegen der Cash-Flow aus Investitionstätigkeit wegen des Schiffserwerbs einen Mittelabfluss TEUR 75.971 verzeichnete.

Die Kapitalflussrechnung ermittelt sich wie folgt:

	2023	2022
	EUR	EUR
Jahresüberschuss	14.836.620,01	24.040.180,93
Abschreibungen	15.366.245,78	5.589.555,42
Ab- /Zunahme Rückstellungen	-936.950,00	875,00
Zunahme Vorräte, Forderungen	-100.315,59	-403.459,80



	2023	2022
	EUR	EUR
Zu- /Abnahme Verbindlichkeiten	676.188,87	-416.019,17
I. Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	29.841.789,07	28.811.132,38
Auszahlungen Investition	-75.970.823,33	-42.999.535,19
II. Cash-Flow aus Investitionstätigkeit	-75.970.823,33	-42.999.535,19
Auszahlungen Kommanditisten	0,00	-1.511.401,80
III. Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit	0,00	-1.511.401,80
I.+II.+III. Ab-/Zunahme des Finanzmittelfonds	-46.129.034,26	-15.699.804,61
Liquide Mittel Ende des GJ	50.261.808,24	96.390.842,50
Liquide Mittel Anfang des GJ	96.390.842,50	112.090.647,11

**c. Vermögenslage**

Die Bilanzsumme hat sich um 9,6 % auf TEUR 166.365 erhöht. Im Wesentlichen ist dies auf den Erwerb eines weiteren Schiffes zurückzuführen. Die Eigenkapitalquote hat im Vergleich zum Vorjahr mit einem Anstieg auf 97,98 % leicht zugenommen.

**4. Chancen- und Risikobericht**

Wirtschaftliche und rechtliche Bestandsgefährdungspotentiale sind für die Gesellschaft aktuell nicht erkennbar. Wegen der als stabil zu bezeichnenden Umsatzentwicklung, bedingt durch einen langfristigen Beschäftigungsvertrag für die RDO Concord, RDO Ace und Lyme Bay, besteht selbst bei jetzigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und der hohen Eigenkapitalquote keine erkennbare Bestandsgefährdung.

Der USD ist die gängige Währung in der internationalen Schifffahrt. Sämtliche Leistungen aus Charterverträgen werden in USD erbracht. Allerdings werden ein Großteil der Schiffbetriebskosten ebenfalls in USD fakturiert, so dass sich das Währungsrisiko dadurch erheblich reduziert.

Risiken werden langfristig in fallenden Charterraten an den Chartermärkten gesehen. Gleichzeitig stellen steigende Charterraten Chancen dar.

Die Einschätzung der Gesamtrisikosituation ist das Ergebnis der konsolidierten Betrachtung aller wesentlichen Einzelrisiken. Die wesentlichen Herausforderungen der Gesellschaft in den kommenden Jahren bestehen aus den üblichen Risiken im operativen Schiffbetrieb und aus Währungsrisiken. Aus heutiger Sicht zeichnen sich keine den Fortbestand der Gesellschaft gefährdenden Risiken ab.

**4. Nachtragsbericht**

Am 26. April 2024 wurden ein 2007 gebautes 8.200 TEU Containerschiff sowie ein 2005 gebautes 7.500 TEU Containerschiff erworben. Die Übergaben sind im Juni 2024 erfolgt.

**5. Prognosebericht**

Vor dem Hintergrund der bereits erwähnten Chancen und Risiken sowie aufgrund bereits abgeschlossener Charterverpflichtungen rechnet die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2024 mit einem Umsatz i. H. v. TEUR 55.000. Bei einem störungsfreien Betriebsablauf wird im kommenden Jahr mit einem Jahresüberschuss von schätzungsweise TEUR 28.000 zu rechnen sein. Die genaue Entwicklung der Umsatz- und Ergebnisprognose wird von der Entwicklung des EUR/USD Wechselkurses abhängen.

Bremen, den 29. August 2024

*Deosun Schifffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG*

*vertreten durch*

*D. Oltmann Verwaltungsgesellschaft mbH*

*Die Geschäftsführung*



## Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Deosun Schiffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG, Bremen

### Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Deosun Schiffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG, Bremen, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Deosun Schiffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften und Personenhandelsgesellschaften im Sinne des § 264a HGB geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

### Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften und Personenhandelsgesellschaften im Sinne des § 264a HGB geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

### Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus



- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Bremen, den 22. November 2024

**KPMG AG**  
**Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

*Schadeck, Wirtschaftsprüfer*

*Kurt, Wirtschaftsprüfer*